

## Erläuterung zum Bauprodukt

**„Beidseitig bekleidete oder beplankte nicht geklebte Wand-, Decken- und Dachelemente, z. B. Tafелеlemente für Holzhäuser in Tafelbauart“**

### Vorbemerkungen

Die Regelung von Bauprodukten sorgt sowohl bei Herstellern als auch bei Anwender immer wieder für Verständnisfragen. Insbesondere bei dem Bauprodukt „Beidseitig bekleidete oder beplankte nicht geklebte Wand-, Decken- und Dachelemente, z. B. Tafелеlemente für Holzhäuser in Tafelbauart“ scheint die Regelung nicht für alle Beteiligte am Bauvorhaben klar zu sein. Dieses Informationsschreiben soll einen Überblick über die bauordnungsrechtliche Regelung des oben genannten Bauproduktes geben und somit zu einer rechtskonformen Anwendung und Ausführung beitragen.

## 1 Baurechtlicher Bereich

### 1.1 Bauregelliste<sup>1</sup>

Die Bauregelliste wird herausgegeben vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) und ist ein von den Bauaufsichtsbehörden der Länder entwickeltes Instrument, in welchem die Regelung und Verwendung von Bauprodukte im Sinne der Landesbauordnungen festgelegt wird. In der Bauregelliste wird unter Berücksichtigung der nationalen Sicherheitsstandards festgeschrieben, welche technischen Regeln für welche Bauprodukte gelten. Weiterhin wird darin bestimmt, auf welcher Grundlage die Verwendbarkeit der aufgeführten Bauprodukte erfolgt und welche Nachweise hierfür erforderlich sind.

### 1.2 das Bauprodukt „Beidseitig bekleidete oder beplankte nicht geklebte Wand-, Decken- und Dachelemente, z. B. Tafелеlemente für Holzhäuser in Tafelbauart“

Das oben genannte Bauprodukt wird in der Bauregelliste A Teil 1 als geregeltes Bauprodukt geführt:

| Lfd. Nr. | Bauprodukt   | Technische Regeln  | Übereinstimmungsnachweis                  | Verwendbarkeitsnachweis bei wesentl. Abweichung von den techn. Regeln |
|----------|--|--|---|---|
| 3.3.2.2  | Beidseitig bekleidete oder beplankte nicht geklebte Wand-, Decken- und Dachelemente, z. B. Tafелеlemente für Holzhäuser in Tafelbauart | DIN 1052:2008-12 und<br>DIN 1052/Berichtigung 1:2010-05<br>Zusätzlich gilt sinngemäß:<br>Richtlinie für die Überwachung von Wand-, Decken- und Dachtafeln für Holzhäuser in Tafelbauart nach DIN 1052 Teil 1 bis Teil 3 (1992-06)<br>Je nach Bauprodukt gilt:<br>DIN 4102-4:1994-03,<br>DIN 4102-4/A1:2004-11 und<br>DIN 4102-22:2004-11<br>In Verbindung mit Anlage 0.1.1 | ÜZ,<br>gilt auch für Nichtserienfertigung | Z   |

Auszug aus der Bauregelliste A Teil 1

<sup>1</sup> Im Zuge der Novellierung der Bauordnung wird die Bauregelliste wegfallen, stattdessen wird die Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen eingeführt. Siehe 1.7 Hinweis

In der Spalte 3 der Bauregelliste werden die zur Herstellung des jeweiligen Bauproduktes zu berücksichtigenden technischen Regeln aufgeführt. Wie die Übereinstimmung zur Einhaltung der technischen Regeln zu erfolgen hat, wird in der Spalte 4 festgehalten. Dabei werden folgende Nachweise unterschieden:

- **ÜH:** Übereinstimmungserklärung allein durch den Hersteller
- **ÜHP:** Übereinstimmungserklärung des Herstellers nach vorheriger Prüfung des Bauprodukts durch eine anerkannte Prüfstelle
- **ÜZ:** Übereinstimmungszertifikat durch eine anerkannte Zertifizierungsstelle (hier zutreffend)

### **1.3 anerkannte Zertifizierungsstelle**

Für den Nachweis der Übereinstimmung geregelter Bauprodukte mit den in der Bauregelliste A Teil 1 bekannt gemachten technischen Regeln, ist die Einschaltung bauaufsichtlich anerkannter Stellen erforderlich. Eine Liste der sogenannten Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstellen (PÜZ-Stellen) wird vom DIBt geführt. Darin wird auch bekannt gegeben welches Bauprodukt von welcher PÜZ-Stelle überwacht werden kann.

### **1.4 Überwachung**

Die Ausstellung eines Übereinstimmungszertifikates durch eine anerkannte PÜZ-Stelle erfolgt auf der Grundlage der in Spalte 3 aufgeführten *Richtlinie für die Überwachung von Wand-, Decken- und Dachtafeln für Holzhäuser in Tafelbauart nach DIN 1052 Teil 1 bis Teil 3 (1992-06)*. In der genannten Richtlinie wird bestimmt, dass die Herstellung des genannten Bauproduktes überwacht werden muss. Die Überwachung der Herstellung besteht aus Eigen- und Fremdüberwachung.

#### **1.4.1 Eigenüberwachung**

Der Hersteller hat im Rahmen der Eigenüberwachung die ordnungsgemäße Ausführung der Tafeln in jedem Herstellwerk zu überwachen. Aus der zuvor genannten Richtlinie lassen sich folgende Schwerpunkte in Bezug auf die Eigenüberwachung ableiten:

- Dokumentation und Überwachung der verwendeten Werkstoffe
  - Wareneingangskontrolle
  - Kennzeichnung
  - Materialeigenschaften
- Dokumentation und Überwachung der Herstellung der Tafeln
  - Übereinstimmung mit den erforderlichen bautechnischen Nachweisen (Stand-sicherheit, Brand,- Schall,- Holz,- Wärme- und Feuchteschutz)

#### **1.4.2 Fremdüberwachung**

An die Fremdüberwachung bestehen folgende Forderungen:

- die Fremdüberwachung hat durch eine anerkannte PÜZ-Stelle zu erfolgen
- Überprüfung der ordnungsgemäßen Durchführung der Eigenüberwachung
- personelle und betriebliche Voraussetzungen zur Herstellung des Bauproduktes
- die Fremdüberwachung hat mindestens zwei Mal jährlich zu erfolgen

Folgende Punkte werden im Rahmen der Fremdüberwachung abgefragt:

- Aufzeichnungen zur Eigenüberwachung
- bautechnische Nachweise
- verwendete Baustoffe und Bauprodukte
- Fertigungsunterlagen
- Übereinstimmung der Ausführung mit den bautechnischen Nachweisen
- Lagerung der Baustoffe und der hergestellten Bauprodukte
- Kennzeichnung der hergestellten Bauprodukte

### **1.5 Kennzeichnung**

Die überwachten Bauprodukte sind mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) zu kennzeichnen. Damit bestätigt der Hersteller die baurechtskonforme Produktion entsprechend der Bauregelliste A Teil 1.

### **1.6 Abweichungen**

Sofern das Bauprodukt von den in Spalte 3 der Bauregelliste A Teil 1 angegebenen technischen Regeln abweicht, wird in Spalte 5 festgehalten welche Nachweise zur Verwendbarkeit erforderlich sind. Dabei wird zwischen zwei Nachweismöglichkeiten unterschieden:

- **P:** allgemein bauaufsichtliches Prüfzeugnis oder
- **Z:** allgemein bauaufsichtliche Zulassung (hier zutreffend)

### **1.7 Hinweis**

Auch durch die derzeitige Novellierung der Bauordnung auf Grundlage eines EuGH-Urteils (C-100/13) im Oktober 2014, bleibt die Forderung zur Nachweispflicht hinsichtlich der Verwendbarkeit sowie der damit verbundenen Kennzeichnungspflicht mittels Übereinstimmungszeichen für beidseitig bekleidete oder beplankte nicht geklebte Wand-, Decken- und Dachelemente, z. B. Tafелеlemente für Holzhäuser in Tafelbauart, bestehen. Hierzu wurden die in der Bauregelliste A Teil 1 festgehaltenen Reglements in den Entwurf der Muster-Verwaltungsvorschrift Technischen Baubestimmungen (MVV TB) übernommen (Lfd. Nr. C2.3.1.4). Der Teil C der MVV TB gilt für Bauprodukte, welche nicht die CE-Kennzeichnung tragen. In dem Kapitel C 2 ist es vorgesehen die technischen Regeln sowie die Anforderungen an die Übereinstimmungsbestätigung für nicht harmonisierte Bauprodukte zu bestimmen.

Eine CE-Kennzeichnung des hier behandelten Bauproduktes ist nachzeitigem Stand nicht möglich, da dem Bauprodukt gegenwärtig keine europäisch harmonisierte Produktnorm zu Grunde liegt.

## **2   Privatrechtlicher Bereich**

### **2.1   Gütesicherung im Holzbau**

In Anlehnung an das baurechtliche Zertifizierungssystem zur Regelung von Bauprodukten, wurden im Holzbau Gütesicherungsverfahren erarbeitet, deren Ziel ist es die Qualität des Holzbaus möglichst flächendeckend zu steigern. Hierzu wurden Leistungsbezogene Systeme zur Gütesicherung erarbeitet, deren Anforderungen über die baurechtlichen Anforderungen hinaus gehen. Grundbausteine dieser Systeme sind, wie auch im baurechtlichen Bereich, eine kontinuierliche Eigenüberwachung sowie eine regelmäßige und unabhängige Fremdüberwachung.

Im Unterschied zu den baurechtlichen Zertifizierungssystemen zur Regelung von Bauprodukten, wird im Rahmen der Gütesicherung bei den RAL-Gütezeichen 405, 422 und 429 auch die Ausführung auf der Baustelle überwacht. Da diese Art der Qualitätssicherung nicht bauwerksbezogen sondern prozessbezogen ist, erfolgt eine ständige Prozessoptimierung, welche eine baurechtskonforme Konstruktion ermöglicht.

### **2.2   Regelungen**

Allen Gütesicherungsverfahren im Holzbau liegen sogenannte Güte- und Prüfbestimmungen zu Grunde. In diesen Dokumenten werden die Anforderungen zur Erlangung und zur Führung des jeweiligen Gütezeichens geregelt. In den dazugehörigen Durchführungsbestimmungen wird weiterhin geregelt wie die Verleihung, die Benutzung und die Überwachung zu erfolgen hat. Bezogen auf den Leistungsbereich haben sich bisher folgende Gütezeichen am Markt etabliert:

- RAL-GZ 405 „Ingenieurholzbau“
- RAL-GZ 421 „Rohelementherstellung“
- RAL-GZ 422 „Holzhausbau“
- RAL-GZ 429 „Dachbau“
- RAL-GZ 601 „Nagelplattenprodukte“

September 2017

### **3 Weitere Hinweise**

#### **3.1 Webseiten**

Deutsches Institut für Bautechnik (DIBt) [www.dibt.de](http://www.dibt.de)

- Bauregelliste / Technische Baubestimmungen
- PÜZ-Stellen / Notifizierte Stellen

Bauministerkonferenz [www.bauministerkonferenz.de](http://www.bauministerkonferenz.de)

- Mustervorschriften / Mustererlasse (unter Öffentlicher Bereich)

#### **3.2 Gütegemeinschaften**

Bundes-Gütegemeinschaft Montagebau und Fertighäuser e. V. (BMF)

[www.guetesicherung-bau.de](http://www.guetesicherung-bau.de)

Gütegemeinschaft Deutscher Fertigbau e.V. (GDF)

[www.guete-gemeinschaft.de](http://www.guete-gemeinschaft.de)

Gütegemeinschaft Holzbau - Ausbau - Dachbau e.V. (GHAD)

[www.GHAD.de](http://www.GHAD.de)

RAL-Holzhausbau

[www.ral-holzhaus.de](http://www.ral-holzhaus.de)